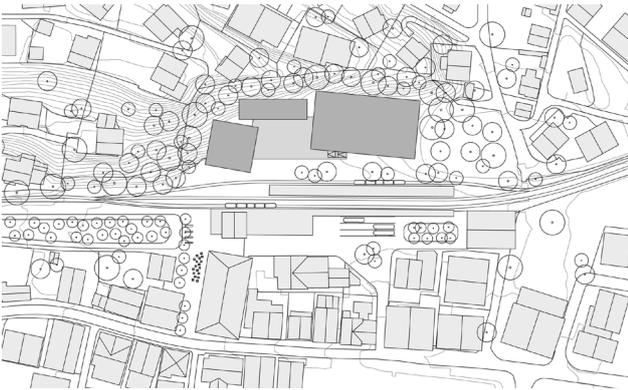


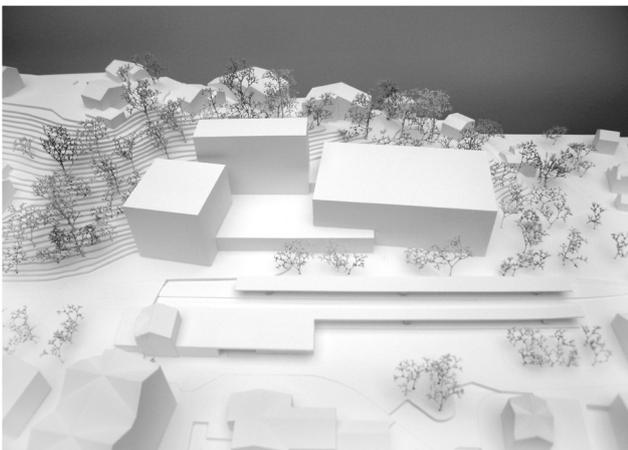
LAG →



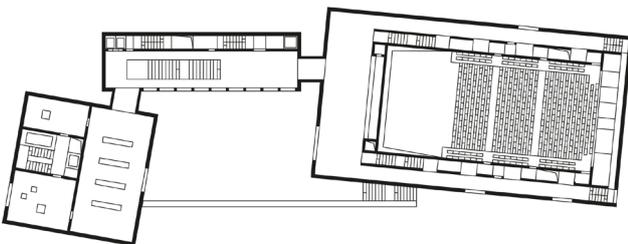
Innervisualisierung



Situationsplan



Modell



Grundriss Erdgeschoss

KULTURZENTRUM LES ARTS, Neubau

Ort: Gstaad, Schweiz

Auftragsart: Wettbewerb, Ankauf

Jahr: 2010

Bauherrschaft: Verein Les Arts Gstaad, CH-Gstaad

Grösse: 20'600 m²

Das in Gstaad alljährlich stattfindende Menuhin Festival ist zurzeit in einen Festivalzelt und zusätzlich in den umliegenden Dorfkirchen verstreut situiert. Mit dem neuen Kulturzentrum, „Les Arts Gstaad“ wird das Zelt durch einen dem international bedeutenden Festival angemessenen Konzertsaal ersetzt. Ein Museum mit wechselnde Kunstausstellungen und weitere Räume für Tagungen und gesellschaftliche Anlässe ergänzen den Konzertsaal zu einen Kultur- und Begegnungszentrum.

Gstaad ist massgeblich durch eine kleinteilige im Chaletstil erbaute Struktur geprägt. Überlagert wird sie durch vereinzelte grössere touristische Bauten. Diese erhaltenswerte Qualität verleiht dem Dorf seinen bescheidenen und ruhigen Charakter. Als einzigen gefassten öffentlichen Strassenraum findet sich in Gstaad die im Dorfkern liegende Fussgängerpromenade. Parallel zu dieser hinter dem Bahnhof, befindet sich das „Les Arts Gstaad“.

Die Hauptfussgängererschliessung des Kulturzentrum erfolgt von der Promenade über die Bahnstrasse ebenerdig über die Gleise. Vor ihm entsteht durch ein neues seitlich begrenzendes Volumen ein gefasster öffentlicher Platz, der der Bedeutung des Menuhin Festivals gerecht wird, der Menuhin Platz.

Das „Les Arts Gstaad“ gliedert sich in drei Gebäudevolumen, wobei jeder Programmteil (Museum, Foyer/Restaurant, Konzertsaal) durch einen Baukörper repräsentiert wird. Die einzelnen Volumen nehmen dabei die Massstäblichkeit der Hotelbauten von Gstaad auf und integrieren das Kulturzentrum, aufgrund seiner Körnung in die bestehenden Strukturen des Ortes. Die Gesamtanlage bildet ein städtebauliches Ensemble, welches um eine platzähnliche Terrasse gruppiert ist. Jeder Teil der Anlage besitzt eine spezifische Ausrichtung um den unterschiedlichen Gegebenheiten gerecht zu werden. Eine dramaturgische Abfolge von inszenierten Räumen begleitet den Konzertbesucher vom Eingang bis zum Eintauchen in den Saal.